

Predigt über die Konfirmationssprüche / 26.04.2020

Ich bin gesegnet (Thomas)

1. Mose 12,2 Gott sagt: ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Die Welt beginnt mit Segen. Am Anfang der Schöpfung segnet er zuerst die Tiere, die Seeungeheuer wie die Vögel und dann auch den Menschen. Besonders segnet er Abraham. Und er macht ihn zum Mittler seines Segens: Du sollst ein Segen sein. Der Segen ist nichts zum Fürsichbehalten. Er vermehrt sich, wenn man ihn weitergibt. Wer selbst zum Segen wird, wird nicht ärmer sondern reicher.

Weil ihm der Segen Gottes viel bedeutet und er sich damit sehr sicher fühlt, hat ein Konfirmand ihn ausgesucht.

Gott suchen, Gott vertrauen (Bärbel)

Ja, es ist gut, den Segen Gottes zu spüren, z.B. hier im Gottesdienst oder dann in besonderer Weise bei der Konfirmation zugesprochen bekommen. Aber wir brauchen ihn im Alltag. Da, wo wir leben, ausruhen, arbeiten und feiern. Und da sollte man nie aufgeben und nie aufhören, Gott zu suchen. Das meinen zwei Konfis, die sich für 5. Mose 4,29 entschieden haben:

Wenn du den HERRN, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst.

Und wer das tut, der + dessen Vertrauen in Gott wird nicht enttäuscht werden, sondern im Gegenteil reich beschenkt. Und da erinnere ich gerne an unseren Psalm 23. Einer hat sich V.1 ausgesucht:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Thomas, du hast eben vom Segen gesprochen, der sich vermehrt, wenn man ihn weitergibt. Der Konfirmand hat bei seiner Auswahl noch einen ähnlichen Gedanken gehabt. Wenn Gott mir so viel schenkt, dass ich keinen Mangel habe, dann kann ich auch den anderen, meinen Mitmenschen z.B. mehr geben oder zurückgeben. Das fand ich einen starken Gedanken – vom Überfluss des Segens Gottes und seiner Liebe weitergeben.

In Gottes Liebe leben (Thomas)

1. Johannes 4,16b

Gott ist Liebe. Wer in der Liebe lebt, lebt in Gott und Gott lebt in ihm.

In diesem Vers hat sich jemand selbst erkannt. Die Liebe ist für sie die Basis des Lebens. Darum wurde dieser Vers gewählt. Liebe ist die wichtigste und mächtigste Kraft des Lebens. Ohne Liebe kein Leben. Ohne Liebe auch kein Mitleid, Mitgefühl und keine Trauer. Ohne Liebe wäre alles kalt und trostlos. Vollkommene Liebe finden wir bei Gott. Er selbst ist die Liebe. Wer die Liebe zur Basis seines Lebens macht, lebt in Gott und Gott lebt in ihm, lebt im Bewusstsein, dass uns nichts – kein Herzschmerz, kein Virus, keine Krankheit und von seiner Liebe trennen kann.

Worte, die bleiben (Bärbel)

Da schließe ich mich mal mit einem weiteren Spruch an, den sich jemand ausgesucht hat. Sehr klug findet er ihn.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. (Lukas 21,33)

Gottes Liebe ist unendlich und hört nie auf. Aber sein Wort ist auch unvergänglich. Sein Wort bleibt, Gott hält seine Versprechen. So vieles vergeht, das können wir in der Natur beobachten, z.B. im Lauf der Jahreszeiten. Aber auch vieles materielle in unserem Leben ist vergänglich. Aber Jesu Worte, die er seinen Leuten mitgegeben hat, die sind nicht vergangen. Seine Worte haben Ewigkeitswert. Und Jesu Worte sind wie das Wort eines guten Freundes, auf das ich mich verlassen kann. Das mich stark machen kann, wenn ich z.B. an die Zukunft denke.

Ohne Angst in die Zukunft (Thomas)

2. Timotheus 1, 7: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Gewählt, weil besonders und zutreffend. Gewählt, weil er einen für den richtigen Schritt in die Zukunft stärkt.

Und was brauchen wir mehr für die Zukunft als Stärkung. Die Coronakrise könnte einen schwach machen, furchtsam, resigniert und kraftlos. Unser Geist

ist dafür empfänglich. Wir lassen uns schnell von schlechten Nachrichten und Stimmungen beeinflussen. Dagegen tritt der Geist Gottes an. Er will uns positiv beeinflussen, will uns die Angst nehmen und dafür Kraft geben. Er will, dass wir dabei unser Gehirn nicht ausschalten, sondern dass wir besonnen und vernünftig handeln und entscheiden – vor allem will er uns die Liebe ins Herz schenken und Liebe hat Kraft.

Tatkräftige Liebe(Bärbel)

Ja, genau, und die Liebe braucht auch Kraft, weil sie muss in die Tat umgesetzt werden. Und dafür braucht es auch ein Leben lang Kraft, denn mit dieser Perspektive, dass der Konfirmationsspruch sie ein Leben lang begleiten wird, hat sich eine Konfirmandin für 1. Johannes 3,18 entschieden:

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

Liebe, wenn sie reines Lippenbekenntnis bleibt, ich schöne Reden schwinde und dann nichts tue und wahrhaftig dafür einstehe, dann ist das alles wertlos.

Eine andere Konfirmandin wiederum lässt das ganz konkret werden:

Sprüche 31,8: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind!“

Nicht nur, dass er schön klingt, bringt der Vers doch auch eine wichtige Botschaft rüber. Die Stillen, die nicht für sich selber reden können oder einfach nicht gehört werden, denen eine lautere Stimme zu verleihen und ihnen eine Chance zu geben, von anderen wahrgenommen und gehört zu werden.

Vielleicht hat sie an die vielen Flüchtlinge in den griechischen Lagern mit katastrophalen Zuständen gedacht. Es ist so wichtig, dass wir die vielen Menschen dort vor lauter Corona nicht vergessen. Und dass unseren Worten Taten folgen müssen, damit das nicht ganz böse endet.

Einen Vers eines Konfirmanden haben wir noch – Römer 12,21: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Der Vers ist kein Wort von Jesus, aber er hat das sinngemäß nicht nur gepredigt, sondern viel mehr noch – gelebt. Und mit Jesus an unserer Seite

sollen wir das Gute /die Liebe in unserem Alltag sichtbar werden lassen und leben.

Jesus selber hat das Böse überwunden, er hat den Tod besiegt. Wir kommen von Ostern her, wir feiern die Kraft seiner Auferstehung.

Also, ich finde, mit einem solch lebendigen Herrn auf unserer Seite können wir ganz zuversichtlich die Zukunft angehen – als gesegnete und reich beschenkte!